

Prof. Dr. Heinz Rothgang
Prof. Dr. Gerd Glaeske

Gesundheitspolitisches Kolloquium

Sommersemester 2009

Privatisierung im Gesundheitswesen – Irrweg oder Chance?

Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob mit den zunehmenden Privatisierungstendenzen in der Versorgung gesetzlich Krankenversicherter erkennbare Veränderungen im Hinblick auf die Qualität der medizinischen Versorgung und der Belastung der Beschäftigten im Gesundheitssystem einhergehen. Zeitmangel in der Versorgung der Patientinnen und Patienten werden ebenso als Folgen einer Privatisierung beklagt wie Einkommensverluste und steigende Arbeitsplatzbelastungen von nichtärztlichen und ärztlichen Berufsangehörigen. Diese Klagen stehen im Zusammenhang mit der Dominanz betriebswirtschaftlicher Überlegungen in den privatisierten Behandlungsinstitutionen – schließlich zählt, so der Vorwurf, nur die Rendite, die durch eine Risikoselektion der Patienten („Rosinenpickerei“) optimiert wird. Andererseits darf nicht die Dynamik übersehen werden, die eine begonnene Privatisierung auf den Qualitäts- und Vertragswettbewerb hat. Es scheint doch kein Zufall zu sein, dass insbesondere in der Krankenhauslandschaft die vielfach argwöhnisch beobachteten privaten Träger die Veröffentlichung von Qualitätsdaten und die Transparenz des Leistungsangebotes gefördert haben – Krankenhäuser in anderer Trägerschaft mussten sich dieser neuen Informationskultur anschließen, um keinen Boden bei den Vertragspartnern Krankenkassen oder in der Gunst bei den einweisenden Ärztinnen und Ärzten oder den Patientinnen und Patienten zu verlieren. Hinzu kommen Überlegungen, ob die derzeit angebotenen Kapazitäten überhaupt notwendig sind und wie sie sich auf die Versorgungsaufgaben der Zukunft im Rahmen eines demographischen Wandels einstellen können. Denkbar ist doch zum Beispiel, dass private Träger sich sehr viel schneller und besser auf neue Rahmenbedingungen einstellen können, die z.B. im Hinblick auf die Betreuung, Begleitung und Pflege älterer Menschen stärker als bisher berücksichtigt werden müssen. Der Wettbewerb um Qualität und Effizienz soll in der Vertragsgestaltung künftig noch mehr eine Rolle spielen. Möglicherweise wirkt die Privatisierung in diesem Sinne als Katalysator in allen Versorgungsbereichen (Praxen, Krankenhäuser, Apotheken, Heilmittelpraxen oder Hilfsmittelerbringer), die dem gesamten System nutzen kann.

Über diese Entwicklung und über die mögliche Konfrontation zwischen ökonomischen Erwartungen und medizinisch notwendiger Versorgung möchten wir im Rahmen des Gesundheitspolitischen Kolloquiums mit Ihnen diskutieren und laden Sie dazu herzlich ein.

Es nehmen Stellung:

06.05.09

20.00 Uhr

Prof. Dr. Heinz Rothgang

Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen

Privatisierung im Gesundheitswesen: Konzeptionelle Grundlagen und internationale Erfahrungen

27.05.09

20.00 Uhr

Prof. Dr. Gerd Glaeske

Co-Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen

Krankenhäuser, Arztpraxen und Apotheken – bessere Versorgung im Rahmen der Privatisierung über selektive Verträge?

- 03.06.09** **20.00 Uhr**
Dr. Stefan Etgeton
Leiter des Fachbereichs Gesundheit und Ernährung der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., Berlin
- Privatisierung aus Verbrauchersicht – besserer Service, aber schlechtere Qualität, mehr Wettbewerb, aber weniger Solidarität?***
- 17.06.09** **20.00 Uhr**
Dr. Matthias Gruhl
Leiter der Abteilung Gesundheit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
- Privatisierung als Zug der Zeit? Betrachtung aus der Bremer Perspektive***
- 24.06.09** **20.00 Uhr**
Prof. Dr. Gerhard Bäcker
Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen
- Privatisierung im Gesundheitswesen – Folgewirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Beschäftigten***
- 08.07.09** **20.00 Uhr**
Prof. Heinz Lohmann
Gesundheitsunternehmer, Geschäftsführer der LOHMANN konzept GmbH, Hamburg
- Gesundheitswirtschaft im Umbruch: Erfolgsfaktoren für den Wettbewerb***

Moderation der Veranstaltungen:

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

Veranstaltungsort:

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Parkallee 39, 28209 Bremen, Raum 3260 (2. Etage)

jeweils am Mittwoch